

# Familie Isaak & Rebekka mit Esau und Jakob

1Mose 25,19-34; 27,1-33  
Zwillingsbrüder, deren Leben von  
Geschwisterkonflikten geprägt ist.

## Erklärungen zum Text

Isaak macht den Eindruck eines stillen Mannes. Er erlebt seinen Gott ganz persönlich, als dieser auch ihm die Verheissung gibt, Stammvater eines grossen Volkes zu werden, vgl. Kap 26,3ff. Wie sein Vater Abraham wohnt Isaak mit seiner Familie nicht immer am selben Ort. Aus den Angaben in der Bibel geht hervor, dass er sich vorwiegend in der Gegend von Beerscheba, Gerar bis hin nach Mamre aufhält. Isaak ist 40 Jahre alt, als er Rebekka heiratet. Sein Vater hat ihm diese Frau aus der Verwandtschaft holen lassen. Rebekka ist die Enkelin von Abrahams Bruder Nahor. Ihr eigener Bruder Laban wird später der Arbeitgeber und Schwiegervater von Jakob. Rebekka und Isaak sind 20 Jahre lang verheiratet, bis Gott das Gebet um Nachkommen erhört. Schon in der Schwangerschaft beginnt der Kampf zwischen den Brüdern, der sich über lange Jahre hinziehen wird. Selbst die Eltern werden mit hineingezogen. Der rauhe Esau schmeichelt sich beim Vater ein, und der sanfte Jakob ist der Liebling der Mutter.



Isaak weiss, dass die Verheissungen Gottes an Abraham auch für ihn gelten, Kap 21,12b. Aus ihm will Gott ein grosses Volk machen. Rebekka erhält die Zusage, dass der jüngere ihrer beiden Söhne über den älteren herrschen wird. Mit Hinterlist hilft sie Jakob nach, damit er zum Erstgeburtssegen des blinden Vaters kommt. Trotz Lüge und Betrug macht Gott Jakob zum Stammvater seines Volkes. Er hält sich trotz Schuld an seine Verheissungen. Allerdings hat Jakob einige Bürden in seinem Leben zu tragen. Er muss fliehen; wird von seinem Schwiegervater betrogen, Kap 29,25; seine beiden Frauen streiten miteinander; die Konflikte in der Familie werden vererbt (s. Jakob Teil 1 - 3). Trotz Segen und Leben nach der Verheissung Gottes wird deutlich, dass die Macht der Sünde im menschlichen Dasein nicht gebrochen ist.



### Erstgeburtsrecht

Der Erstgeborene ist nach dem Tod des Vaters das Oberhaupt der Sippe. Er hat Anrecht auf einen doppelten Anteil am väterlichen Erbe, vgl. 5Mo 21,17. Mit dem Linsengericht erkaufte sich Jakob wohl diesen





doppelten Anteil. Allerdings will Esau trotzdem nicht auf den Segen des Erstgeborenen verzichten.

#### Insengericht

Ein Breigericht aus Hülsenfrüchten, in diesem Fall aus Linsen, zu vergleichen mit Haferbrei.

#### Segen

Im AT ist Segen das 'gute Wort', das - verbunden mit Gesten (Handauflegung u. a.) - bei vielen Gelegenheiten gesprochen wurde. Bei Jakobs Segnung durch Isaak wird klar, dass das Segenswort ursprünglich weit mehr als ein frommer Wunsch ist. Es ist Machtwort. Es spendet, was es sagt. Es ist unwiderruflich. Das muss der geprellte Esau schmerzhaft erfahren. Im ganzen AT ist es unumstritten - und in dieser Geschichte wird es erneut deutlich: Jahwe, der Gott Israels, ist der HERR des Segens! Menschen sind dabei nur seine Handlanger.

#### Kinderlosigkeit

Siehe Elkana & Hanna

Jakob und Esau haben kaum Gemeinsamkeiten. Von Esau heisst es, dass er auf den Feldern umherstreift, und von Jakob, dass er ein sanfter Mann ist, der bei den Hütten lebt. Die beiden Brüder scheinen sich nicht viel zu sagen zu haben. Rebekka bekennt ihre Vorliebe für Jakob offen. Sie verhilft ihm zum Erstgeburtsrecht und zum Segen des Stammvaters Isaak. Dem hinterlistigen Jakob ist das Handeln seiner Mutter mehr als recht. Er weiss, dass die Mutter ihn lieber hat als Esau und kostet dies für sich aus. Kein Wunder, dass das Zusammenleben der Zwillinge von Konflikten geprägt ist.



*Wie soll ein Kind reagieren, wenn es die besondere Sympathie der Eltern oder eines Elternteiles spürt? Logischerweise nützt das Kind die Situation der Stunde und stellt sich über seine Geschwister. Dies geschieht meist unbewusst, wird aber zur Gewohnheit. Der oder die andere ist blöd, die sind halt nicht so gut, so lieb, so geschick, etc. wie ich! - heisst es dann schnell. Hier eine mögliche Variante, Kindern zu zeigen, dass dieses Verhalten Unrecht ist:*

*Kinder im Jungschalter haben ein sehr hohes Gerechtigkeitsempfinden. Sie werden die Art, wie Jakob mit Esau umgeht, als ungerecht taxieren. Hier liegt die Chance, ihnen den Spiegel hinzuhalten, in welchem sie ihr eigenes Verhalten anschauen können. So können sie lernen, andersartige Geschwister oder Schulkollegen zu akzeptieren, ohne diese besser oder schlechter zu werten.*

#### Umgang mit Andersartigen

Eine Anspielszene wird von verschiedenen Kindergruppen nacheinander gespielt. In der Szene kommt es darauf an, wie mit andersartigen Kindern umgegangen wird. Das kann ein dicker Mitschüler sein, der beim Wählen in der Turnlektion immer der Letzte ist. Oder ein Ausländermädchen, das einen Sitzplatz in der Klasse haben soll. Oder ....

Die unterschiedlichen Verhaltensweisen der Kinder werden dann im Zusammenhang mit der Jakob - Esau Geschichte wieder eingebracht und ausgewertet. So soll den Kindern deutlich werden, wie sie sich andersartigen Menschen gegenüber verhalten, und was daran geändert werden könnte.

#### Parteilsch

Zu Beginn des Nachmittages ein Ballspiel spielen. Dieses wird aber eindeutig parteiisch geleitet. Auf dem Höhepunkt, wenn die Kinder sich so richtig wehren, wird das Spiel abgebrochen. Zuerst über die Spielsituation reden. So können sich die Gemüter wieder abkühlen. Darauf die Geschwistergeschichte erzählen. Dazwischen immer wieder Brücken ins Leben der Jungscharkinder einbauen. Sie sollen merken, wo sie selber die Bevorzugten oder wo die echt Benachteiligten sind und ihr eigenes Verhalten anhand der Geschichte prüfen.

#### Jede Szene eine andere Methode

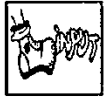
Die Geschichte in Szenen aufteilen, z.B. Rebekka erwartet Zwillinge; Esau verkauft sein Erstgeburtsrecht; Isaak segnet Jakob. In Gruppen werden die einzelnen Szenen mit unterschiedlichen Methoden erarbeitet: Dias oder Folien zeichnen; Theaterszene einüben; Wandbild gestalten; Puppentheater spielen; .... Auf diese Art wird die ganze Geschichte einander erzählt. Diese Gestaltungsidee kann mit dem vorausgehenden thematischen Einstieg gekoppelt werden. Im Gespräch, welches beim Einstieg anknüpft, wird der Hauptgedanke für die Jungschärterinnen und Jungschärler lebensnah weitergegeben.

#### Einheitsprogramm

Mannschaftsspiele, bei denen die Kinder teilweise selber Schiedsrichter sind. Sie erleben so, wie schwierig es manchmal ist, gerecht zu sein. In der Andacht auf diese Erlebnisse Bezug nehmen. Das Spieltourier geht nach der Andacht weiter.

Zur Abwechslung mal Mannschaftsspiele im Wald spielen. Dabei verändert sich die Spielart, weil die Bäume mitspielen. Fussball, Korbball, Völkerball eignen sich dazu recht gut.





#### **Linsengericht abkochen**

Rezept für zehn Kinder, als ganze Mahlzeit berechnet:

2 Essl. Öl, 200g Speckwürfel, 200g Schinkenwürfel

> zusammen anbraten

2 Zwiebeln, 2 Knoblauchzehen, 2 Lauch, 2 Bund Peterli

> dazugeben und dämpfen

2 Tassen Linsen, 2 Äpfel, 2 Tassen Reis

> beifügen

1,4 l Bouillon

> zum ablöschen

> das Gericht mit Salz, Pfeffer, Streuwürze, Thymian würzen und dann

ca. 20 Minuten weichkochen

4 Essl. Joghurt nature oder saurer Halbrahm am Schluss zugeben

**EN GUETE MITENAND !**

#### **Hinweis**

Die Geschichte eignet sich nicht sehr gut für ein thematisches Programm. Ihr stellt besser ein attraktives Punkteprogramm für eure Kinder zusammen.



#### **Jakob - Radiobotschaften**

Samuel Gerber, Worte des Lebens Liestal, 1973